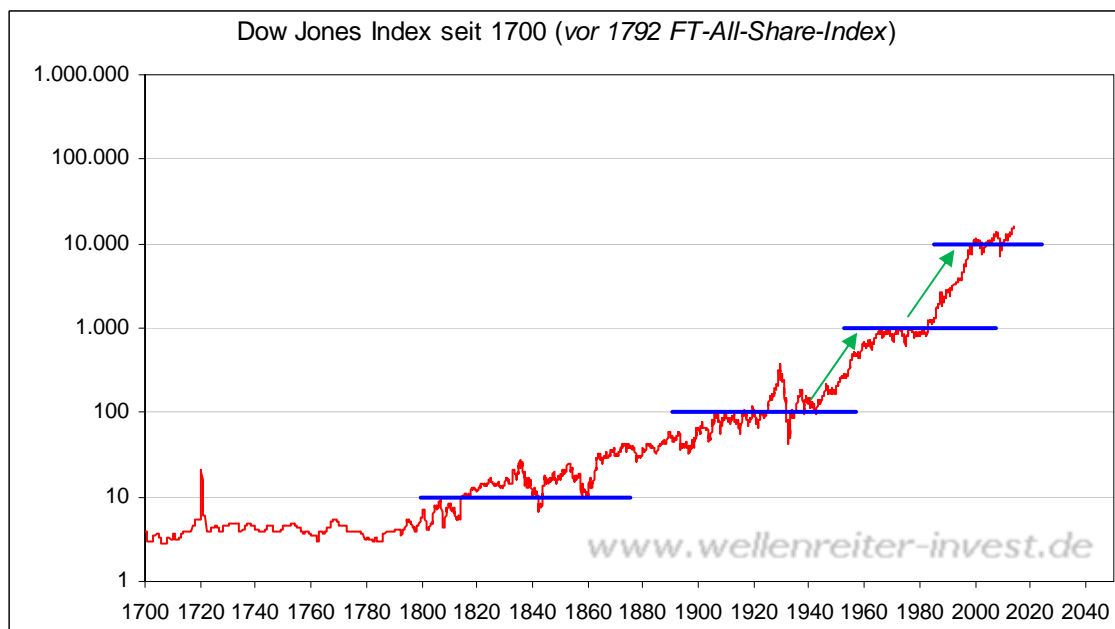


**Dienstag, den 26. November 2013**

Die große runde Zahl spielt eine nicht zu vernachlässigende Rolle an den Finanzmärkten. Als bestes Beispiel gilt der Dow Jones Index. Die Strecken zwischen 100 und 1.000 sowie zwischen 1.000 und 10.000 Punkten wurden jeweils im „Eiltempo“ zurückgelegt. Von 1942 bis 1966 dauerte der Weg von einer Zehnerpotenz zur nächsten 24 Jahre. Sieben Jahre weniger benötigte der Dow von 1982 bis 1999 (grüne Pfeile folgender Chart).



Aufgrund des längerfristig beständigen Gewinnwachstums der Unternehmen, die zudem über den „Survival-Bonus“ verfügen (schwache Performer werden durch starke Performer ersetzt), erscheint es wahrscheinlich, dass sich die Aufwärtstendenz langfristig fortsetzt.

Es gab in früheren Zeiten mehrere „Fehlstarts“. So war die Bewegung der goldenen 1920er genauso ein Fehlstart zur 1.000-Punkte-Marke wie der Versuch Ende der 1930er Jahre. Erst ab April 1942 begann die eigentliche 10er-Potenz-Bewegung.

Die loslösende Bewegung aus der Stagnation der 1970er Jahre begann im Herbst 1982. Ein Fehlsignal trat nicht auf. Der Markt blieb in den 1970er Jahren stets sauber an der 1.000-Punkte-Marke hängen.

Die entscheidende Frage lautet jetzt: Ist die seit März 2009 laufende Bewegung, in der der Dow von 6.500 auf 16.000 Punkte stieg, als „Fehlstart“ zur nächsten 10er-Potenz zu betrachten?

Falls es ein Fehlstart war, wäre eine Rückkehr zur runden Marke obligatorisch. Das würde eine Korrektur von 37% vom aktuellen Niveau aus bedeuten. Eine derartige Größenordnung erscheint nur in einer größeren Krise möglich. Es gab in der vergangenen Dekade bereits zwei 50%-Korrekturen. Eine dritte Korrektur in ähnlicher Größenordnung innerhalb von 20 Jahren ist vergleichsweise unüblich. Die andere Interpretation wäre die, dass der Dow Jones Index sich im Sommer 2010 von der 10.000-Punkte-Marke gelöst hat und nun mehr oder weniger direkt der nächsten 10er-Potenz entgegen strebt. Erreichbar wäre sie - gemäß historischem Vorbild - in 20 bis 25 Jahren, gerechnet ab dem Zeitpunkt, an dem die 10.000-Punkte-Marke überquert wurde (Juli 2010). Dies würde für den Zeitraum 2030 bis 2035 das Erreichen der 100.000-Punkte-Marke im Dow Jones Index bedeuten.

Zum aktuellen Zeitpunkt lässt sich nicht entscheiden, ob der laufende Anstieg zur nächsten 10er-Potenz einen Fehllarm darstellt oder nicht. Der Run-up in den goldenen 1920er Jahren öffnete für die damaligen Marktteilnehmer den Blick auf die 400-Punkte-Marke. Enthusiasten dürften die 500 oder gar die 1.000 Punkte-Marke im Blick gehabt haben. Der Index fiel im Jahr 1932 auf 41 Punkte zurück. Die Abwärtsbewegung von 1929 bis 1932 entspräche einem Fall von 38.100 auf 4.100 Punkte.

Man kann einwerfen, die diese Diskussion sei akademisch, also von wenig praktischer Bedeutung. Wir ziehen allerdings eine wichtige Erkenntnis aus dieser Betrachtung: Derjenige, der annimmt, dass der Dow Jones Index die 10.000-Punkte-Marke nicht mehr wiedersehen wird, müsste konsequenterweise darauf setzen, dass der US-Leitindex am Ende der nächsten Dekade die 100.000-Punkte-Marke erreichen wird.

-----

Wir schrieben in der Wellenreiter-Kolumne vom 2. Januar 2013:

„In den letzten Jahrhunderten war das **Jahr 14** von großer Bedeutung.

- Am 07.09.1714 ermöglichte der Friede von Baden ein endgültiges Ende des spanischen Erbfolgekrieges.

- Am 18.09.1814 begann der Wiener Kongress und legte schlussendlich die Grenzen in Europa neu fest.

- Am 28.07.1914 erfolgte die Kriegserklärung von Österreich-Ungarn an Serbien. In der Folge entwickelte sich der erste Weltkrieg.“

Der Konflikt um die Senkaku-Inseln zwischen Japan und China eskaliert einen Schritt weiter. Nachdem China eine Flugkontrollzone über der in China „Daiyou“ genannten Inselgruppe installiert hat, stellt sich die Frage, wie die Chinesen im Falle eines tatsächlichen Eindringens eines japanischen Flugzeugs in den Luftraum reagieren. Die USA haben sich klar auf der Seite Japans positioniert.

Dieser Konflikt erinnert fatal an das Aufstreben Deutschlands vor dem 1. Weltkrieg. Die industrielle Revolution hatte Deutschland spät erfasst, dafür aber umso gewaltiger. Das zum Deutschen Reich vereinte Gebiet entwickelte sich vom „Bauernstaat“ zu einer Industrienation. Es zog wirtschaftlich an Großbritannien vorbei und rüstete militärisch auf. Die Kräfteverhältnisse in Europa veränderten sich.

Ähnlich ist es in Asien. Das Wirtschaftswachstum Chinas verschiebt die dortigen Kräfteverhältnisse. China sieht – wie das Deutsche Reich damals - nicht ein, warum alte Ordnungen weiter gelten sollten. Der Vergleich hinkt zwar ein wenig, aber die Konstellation Deutschland vs. Großbritannien von 100 Jahren entspricht in etwa der heutigen Auseinandersetzung China vs. Japan. China befindet sich auf dem aufsteigenden, Japan auf dem absteigenden Ast. Senkaku könnte der Funke sein, der diesen schwelenden Konflikt entflammt. Ist ein Flugzeug erst einmal abgeschossen, droht eine Eskalation, von der niemand weiß, ob sich der Kampf (ähnlich wie im Falkland-Konflikt) lokal begrenzen lässt.

Den Politikern dürfte ihr Spiel mit dem Feuer bewusst sein. Die US-Militärbasis auf der japanischen Inselgruppe Okinawa (15.000 Soldaten) liegt je-weils nur wenige hundert Kilometer von Taiwan einerseits und den Senkaku-Inseln andererseits entfernt. Die USA dürften in der Lage sein, die Inselgruppe innerhalb von 30 Minuten mit Militärflugzeugen zu erreichen.

-----  
Zu den Märkten.

626 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 267 Mio., das Abwärtsvolumen 351 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 43% vom Gesamtvolumen. 249 neue Hochs standen 61 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 16.073 Punkten um 8 Zähler höher (0,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.802 Punkten um 2 Zähler tiefer (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3994,57 Punkten um 3 Punkte (0,1%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 7.217 Punkten.

Größte Gewinner: Broker, Transport; Größte Verlierer: Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 131,31 Punkten (131,29)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,87 Punkten (80,68).

Crude Öl notiert bei 94,54 (94,12) und US-Erdgas bei 3,81 Dollar (3,78).

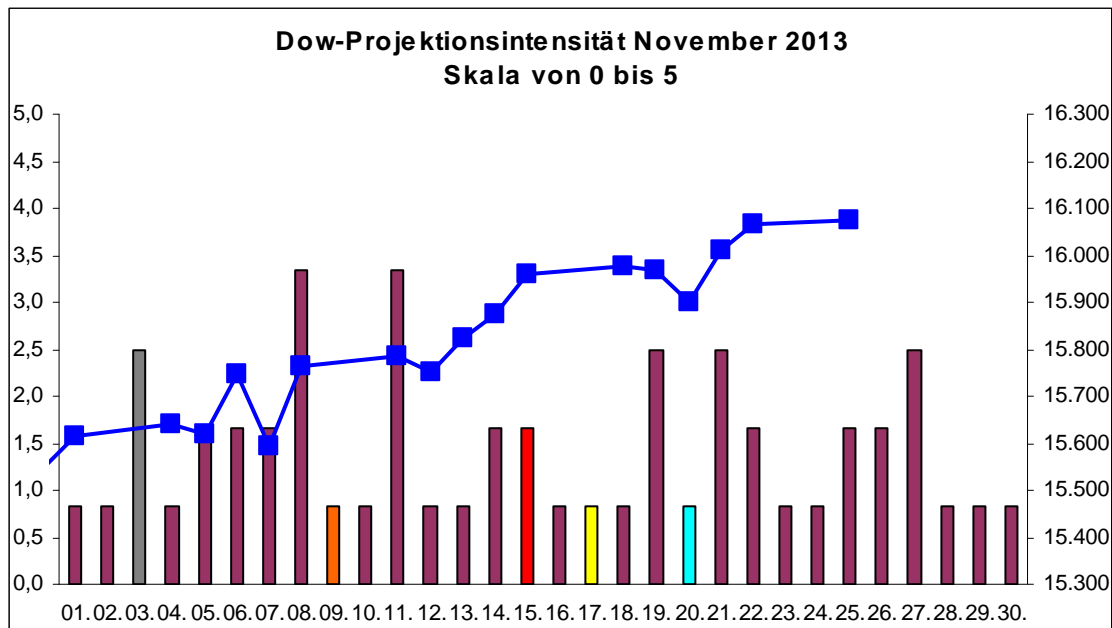
Der Goldpreis notiert bei 1.252 Dollar/Unze (1.243). Gold in Euro liegt bei 925.

Silber befindet sich bei 20,16 Dollar (19,81).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,4% auf 208,40 Punkte. Der XAU endete bei 86,12 Punkten. Newmont Mining verlor 21 Cent und endete bei 25,53 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,3% auf 12,79 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,74 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,77. Die Equity-PCR endete bei 0,54. Die OEX-PCR endete bei 0,64. Der ISEE schloss mit 132.

Zeitprojektionstage November: 3., 8., 11., 19., 21., 27.; Fed-Protokoll 20. November



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen blieb gestern auf der schwachen Seite. In dieser Thanksgiving-Woche dürfte es auch in den kommenden Tagen schwächer als normal sein. Das smarte Geld bleibt mit einer OEX-PCR von 0,64 positiv. Die normale Put-Call-Ratio war allerdings mit einem Wert von 0,77 sehr niedrig, Absicherungen existieren kaum.

Der Aufwärtstrend im S&P 500 bleibt intakt. Sowohl Dow Jones Index als auch der S&P 500 haben ihre runden Marken (16.000 und 1.800 Punkte) halten können.

### S&P 500 Tageschart



Wir belassen den Stopp Loss im S&P 500 bei 1.746 Punkten auf Schlusstandbasis (siehe Pfeil obiger Chart). Wir bleiben bei unserer bullischen Markteinschätzung für den S&P 500.

Wir nehmen weiterhin an, dass sich der positive Feiertags-Bias in der jetzt anlaufenden Thanksgiving-Woche durchsetzen wird.

-----

### **Absacker**

What Bubble? (CNBC, engl.)

<http://www.cnbc.com/id/101227439>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.